

Die Darstellung von Bewegung im Bild

Unterrichtseinheit – Fotografie – Bewegung verwischen, mitziehen,
einfrieren, mit Licht zeichnen
von NadineAndrey
am Gymnasium Muristalden – SFBG 2, 8 SuS
November 2020 – Dezember 2020

Intro 05

Sachanalyse 06

Grobplan 08

Unterrichtseinheiten 10

Reflexion 17

Material 18

Quellen 30

Praktikumsdokumentation

Praktikantin: Nadine Andrey
Praktikumsbetreuung: Kathrin Haldimann

Layoutkonzept: Stéphanie Winkler

Alle Rechte bei den AutorInnen.
Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs
MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II
an der HKB und PHBern.

Intro

Im folgenden Bericht wird das Schulprojekt „Die Darstellung von Bewegung im Bild“ ausführlich dargestellt. Die Schwerpunktfachklasse Bildnerisches Gestalten im Gymnasium Muristalden, mit insgesamt acht SuS, war dabei die Klasse, mit der ich dieses Projekt durchführen konnte.

In diesem Projekt zum Themenkomplex Fotografie und bewegtes Bild habe ich mich entschieden einen Bereich auszuwählen.

Somit habe ich mich dafür entschieden, der Klasse die Möglichkeit zu bieten, fotografisch vier verschiedene Darstellungsmöglichkeiten von Bewegung im Bild auszuprobieren, aus denen sie später eine auswählen konnten um ein individuelles Projekt entwickeln zu können.

Tatsächlich bergen die unterschiedlichen Darstellungen von Bewegung im Bild eine gewisse Herausforderung, da nicht einfach auf den Auslöser gedrückt werden kann, ohne zuvor die korrekte Einstellung der Kamera vorzunehmen. Ausserdem wird erst mit dem Testen der unterschiedlichen Darstellungen von Bewegung im Bild ersichtlich, welche Objekte und welcher Hintergrund sich eignen, die inhaltlich und oder ästhetisch spannend sind, um das persönliche Projekt entwickeln zu können.

In einer ersten Phase habe ich einen kurzen Überblick über die Geschichte der Darstellung von Bewegung im

Bild erarbeitet, die von Da Vinci mit seinem „schnellen Auge“, hin zu Eadward Muybridge mit seinem Beweis des galoppierenden Pferdes, das in einem Moment gänzlich in der Luft schwebt, zur Erfindung der Hochgeschwindigkeitsfotografie von Harold Edgerton, die Fotografie welche für das menschliche Auge nicht mehr ersichtliche, schnellste Bewegungen festhält, bis hin zur heutigen Anwendung, beispielsweise der Sportfotografie, gereicht hat.

Für das Projekt habe ich digitale Spiegelreflexkameras organisiert. Die SuS haben fast ausschliesslich in Zweierteams gearbeitet, damit sie sich austauschen oder sich gegenseitig für das individuelle Projekt helfen konnten.

Mit den künstlerischen Positionen von Sarah Moon, Stephan Gil und Gjon Mili, habe ich drei ganz unterschiedliche Herangehensweisen und die damit verbundene Darstellung von Bewegung im Bild ausgewählt und vorgestellt, so dass sich idealerweise alle SuS durch die eine oder andere Arbeit inspiziert fühlen. Durch unterschiedliche Methoden, sowie im Plenum, sind Diskussionen über die Arbeit der Künstler*innen entstanden. Kürzere Gespräche haben in kleineren Gruppen stattgefunden, und die individuelle Beratung konnte während der Phasen der Erarbeitung der Projekte statt finden.

Sachanalyse

Das „schnelle Auge“ von Leonardo Da Vinci war Ausgangslage meiner Entscheidung für das folgende Projekt. Laut neusten wissenschaftlichen Untersuchungen musste Da Vinci über diese überdurchschnittliche Sehfähigkeit verfügt haben, um den asynchronen Flügelschlag der Libelle wahrnehmen zu können.¹

Aufgrund dieses Artikels sind mir sofort die sehr unterschiedlichen Möglichkeiten der Darstellung von Bewegung im Bild eingefallen und die Idee daraus ein Projekt zu entwickeln.

Im Hinblick darauf, dass viele Jugendliche heute sich meist „nur“ der Handykamera für's Fotografieren bedienen und sich oft nicht mehr mit der professionellen Kamera auseinandersetzen, wollte ich diese Gelegenheit hier schaffen.

Ein weiterer Punkt für die Auswahl des Mediums war die Tatsache, dass ich mit einer Schwerpunktfachklasse, die im zweiten Jahr ist, arbeiten würde, die ausserdem nur gerade mal acht SuS zählt. Der Schwerpunkt und die Klassengrösse begünstigen natürlich eine Aneignung einer doch komplexen Kamera und die individuelle Auseinandersetzung damit.

Mit dem Artikel über Da Vinci war für mich klar, dass ich eine kleine Geschichte der Darstellung von Bewegung im Bild skizzieren und vorstellen wollte. Die Geschichte der Fotografie² zeigt ausserdem das erste Bild eines Menschen, der sich gerade seine Schuhe putzen lässt. Hierbei war das Ziel des Fotografen Louis Daguerre das grosse Treiben am Boulevard du Temple in Paris im Jahr 1838 darzustellen. Da die Belichtungszeit jedoch so lange dauern musste, damit auf dem Foto überhaupt etwas ersichtlich werden konnte, wurden die vielen Leute gar nicht festgehalten. Muybridge Eadward³ entwickelt später den Vorläufer des bewegten Bildes, indem er mehrere Kameras auf einer Strecke aufstellt, um den gesamten Bewegungsverlauf eines Pferdes festhalten zu können. Aufgrund einer Wette wollte er beweisen, dass sich ein galoppierendes Pferd in einem Moment gänzlich in der Luft befindet, ohne mit einem einzigen Bein den Boden zu berühren. Mit seiner einzigartigen Entwicklung der Aufnahme dieser

schnellen Bewegung war es Muybridge möglich diese Tatsache festzuhalten und nachzuweisen.

Abschliessend habe ich die Hochgeschwindigkeitsfotografie von Edgerton aufgegriffen, die das Blitzgerät nutzt, um klare Aufnahmen einer schnellen Bewegung festzuhalten.⁴

Mit dem Kennenlernen der digitalen Spiegelreflexkamera als Werkzeug für die Erarbeitung der unterschiedlichen Darstellungen wollte ich das komplexe aber faszinierende Gerät miteinbeziehen. Es ist unter anderem die Kamera der professionellen Fotograf*innen und könnte somit auch das Werkzeug der einen oder anderen Schülerin oder des Schülers werden, wenn er oder sie sich nach dem Gymnasium für diesen Beruf entscheiden sollte.

Zentral für mich in der Wahl dieses Themas war auch den Bezug zur künstlerischen Tätigkeit unterschiedlicher Positionen zu schaffen. Hierbei habe ich mich für drei Arbeiten entschieden, die jeweils eine ganz eigene künstlerische Haltung und somit der Darstellung von Bewegung im Bild wählen. Zum einen entschied ich mich für die Modefotografin Sarah Moon die Arbeiten für Vogue oder Chanel realisiert, und ihren Stil als sehr sensible Geschichten- und Atmosphärenerzeugerin beschreibt.⁵ Die Arbeit „The Pillar“ aus dem Jahr 2019 von Stephen Gill habe ich am Festival Images Vevey 2020 entdeckt.⁶ Auf ganz überraschende Art und Weise lässt er vorüberziehende Vögel auf einem Feld sich auf einen Pfosten setzen und durch den Bewegungssensor der sich an der Fotokamera befindet, automatisch auslösen. Zu sehen sind nun ganz überraschende Portraits der Vögel, die in der kurzen Belichtungszeit in ihrer für uns verblüffenden Pose eingefroren wurden.

Als dritte Position habe ich die Lichtbilder von Picasso gewählt. Picasso war fasziniert von der abstrakten Darstellung des Zeichnens mit Licht im Dunkeln und nutzte die Gelegenheit, um eine Fotoserie zu erstellen.

Mit der Grundlage dieser Informationen wollte ich ei-

⁴ Kayfas, Gus (hrsg.). In: Stopping time : die Fotografie von Harold Edgerton / Text von Estelle Jussim ; Vorw. von Harold Edgerton ; [Übers.: Nina und Gert Koshofer]. Schaffhausen 1988.

⁵ Paris Musées. In: Passé présent – Sarah Moon. Paris 2020.

⁶ Festival Images Vevey. In: Unexpected – Le hasard des choses. Vevey 2020.

nen guten Zugang zum Thema und die Möglichkeit einer individuellen Auseinandersetzung schaffen.

Durch unterschiedliche Methoden wie der Teamarbeit für's Arbeiten am Projekt, den Besprechungen mal im Plenum, mal in kleinen Gruppen und individuell, wollte ich eine Vielfaltigkeit an möglichem Austausch bieten und diesen auch üben.

Die Selbständigkeit in der Arbeit sollte gefestigt werden indem die SuS zunächst eine gute Basis für die eigene Umsetzung erhalten haben. Und sehr wichtig war mir das Erfolgserlebnis in der Erstellung eigener Fotografien, welches zudem Anlass geben sollte, weiter zu forschen und zu experimentieren.

Folgende Ziele hatte ich mir für die unterschiedlichen UEs aufgelistet:

L1-3: Die SuS lernen die unterschiedlichen Möglichkeiten, Bewegung im Bild festzuhalten (verwischte Bewegung, Bewegung mitziehen, Bewegung einfrieren, mit Licht zeichnen)
Die SuS recherchieren Bewegungen im Alltag.

L4-6: Die SuS lernen die wichtigsten technischen Eigenschaften für die gewünschte Anwendung der Darstellung von Bewegung im Bild.
Die SuS lernen künstlerische Positionen kennen, die die Darstellung von Bewegung im Bild nutzen.

L7-9: Die SuS sprechen über ihre ersten Tests, drücken sich dazu mit den gelernten Fachbegriffen korrekt aus. Die SuS beginnen selbständig ihre persönliche Arbeit am Projekt.

L10-12: Die SuS geben einander schriftlich kurze Feedbacks zu ihren ersten Tests. Die SuS entwickeln ihre Arbeit weiter. In individuellen Gesprächen soll das Sprechen über das Projekt geübt werden. In kleinen Gruppen findet eine Diskussion über den Unterschied von fotografischer Dokumentation und künstlerischer Fotografie statt.

L13-14: Die SuS realisieren die eigenen fotografischen Projekte weiter. Die SuS eignen sich für ihre Art der fotografischen Umsetzung die Technik an, üben und verbessern sich, um am Schluss die treffendsten Fotografien zu erhalten (die SuS erhalten individuell Hilfe meinerseits). Die SuS sprechen über die eigene Arbeit und über die Arbeiten der anderen.

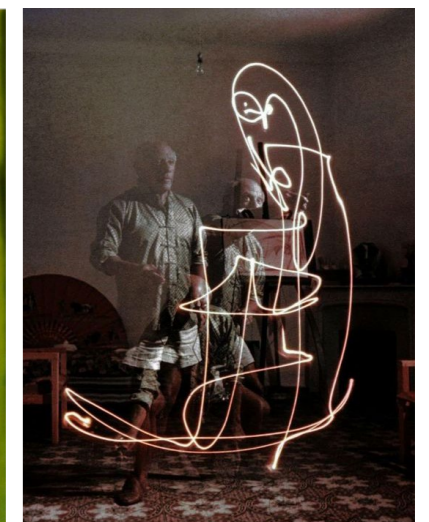
L15-17: Die SuS realisieren die eigenen fotografischen Projekte zu Ende. Die SuS sprechen über die eigene Arbeit und über die Arbeiten der anderen. Die SuS lernen die persönliche Arbeitsweise der Künstlerin Sarah Moon kennen und diskutieren darüber.



01



02



03

Grobplan

L 1-3

- Vorstellungsrunde
- Thema einführen
- zusammen Bewegungen sammeln gehen (Spaziergang)
- sich im Plenum über die gefundenen Bewegungen austauschen

L 10-12

- Individuelle Arbeit am eigenen Projekt & Beratung
- Vergleich Dokumentarfotografie mit künstlerischer Fotografie (3er Gruppen und Plenum)

L 4-6

- Input zur Technik der Spiegelreflexkamera mit jeweiliger Testanwendung in der Klasse
- Übungsposterarbeiten zu den 4 verschiedenen Arten von Bewegung im Bild: verwischen, mitziehen, einfrieren und mit Licht zeichnen

L 13-15

- Im Plenum: Besprechen der bis anhin gefertigten Fotografien
- Weiterarbeiten an den persönlichen Projekten

L 7-9

- Input künstlerische Arbeiten von Sarah Moon, Stephen Gill und Gjon Mili mit Pablo Picasso
- erste Fototests von Vorwoche besprechen
- individuell: Analyse einer Fotografie (von vorgestellten Fotograf*innen anhand der von mir mitgebrachten Publikationen)

L 16-18

- kurzer Film über die Arbeitsweise von Sarah Moon ansehen und besprechen
- Fertigstellen der persönlichen Projekte

Unterrichtseinheiten

Sequenz 1 Lektionen 1-3

L1:
- Begrüssung mit Vorstellungsrunde:
- Ich stelle mich kurz vor und teile mit, dass ich Fotografie studiert habe.
- Die SuS stellen sich vor mit der Frage von mir an sie, ob sie fotografieren und wenn ja, welche Dinge oder Orte am liebsten und mit welcher Kamera (Handy, Fotoapparat).
- Ich stelle mein Vorhaben für die Arbeit mit ihnen über die kommenden Wochen grob vor.
- Ich stelle grob die Planung der L 1-3 vor.

- Für die eigenen Notizen teile ich den SuS eine Kopie mit den Bildern zur Geschichte der Bewegung im Bild aus. Ich bitte sie während der Präsentation Notizen zu machen. Dies wird dann ins Skizzenbuch vervollständigt.
- Ich präsentiere die Geschichte der Bewegung im Bild mithilfe von PowerPoint.
- Zum Schluss frage ich in die Klasse, ob es heute noch Gebiete gibt, in denen die Bewegung festgehalten werden soll. Wir sammeln in der Klasse Ideen und ich schliesse mit der Sportfotografie ab.

L2:
-Ich erkläre das weitere Vorgehen und dass wir nun zusammen auf einen Spaziergang gehen, der zirka eine Lektion dauern wird. Dieser Spaziergang hat zum Ziel, dass wir individuell eine Sammlung an Bewegungen anlegen, die uns begegnen.

Den Weg des Spaziergangs habe ich vorbereitet. Es geht entlang der viel befahrenen Strasse, durchs ruhige Quartier, am Egelsee vorbei und wieder zurück.

Sie erhalten die Aufgabe für den Spaziergang:

1. Eine Liste an Bewegungen zu führen
 2. 1-3 Skizzen von Bewegungen zu zeichnen
 3. Fotos mithilfe des Handys von Bewegungen zu machen
- Auf dem Spaziergang versuche ich mit ihnen im Gespräch zu bleiben und sie evtl. auf nicht entdeckte Bewegungen aufmerksam zu machen. Zudem werde ich sie fragen, wieso die eine oder andere Bewegung interessant ist.

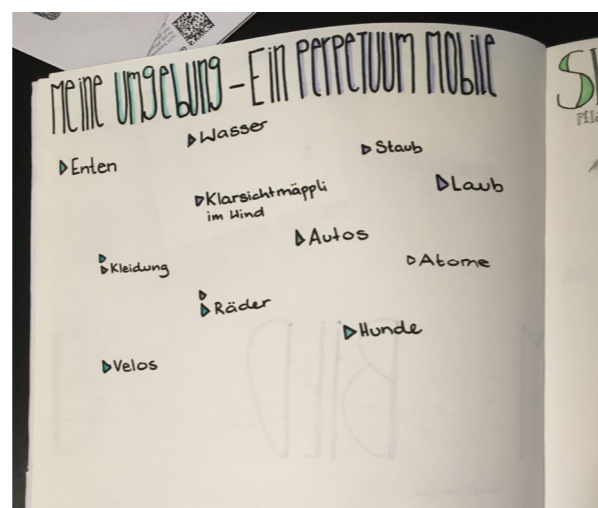
Wir werden auf dem Spaziergang 2 x anhalten, um zu beobachten und um die persönlichen Notizen oder Skizzen weiterführen zu können. Wir werden gemeinsam entscheiden wann wir die zwei Halte machen, um zu zeichnen oder zu schreiben.

L3:
-Zurück im Schulzimmer:
-Die SuS werden gebeten ihre Recherchen nun etwas auszuführen: spannende Beobachtungen durch Notizen ergänzen, Fotos sortieren und die spannendsten an die LP schicken, damit sie sie alle zirka nach 20 Minuten alle gleichzeitig drucken gehen kann. Auch die Skizzen sollen sie fertigstellen und auch diese reflektieren.

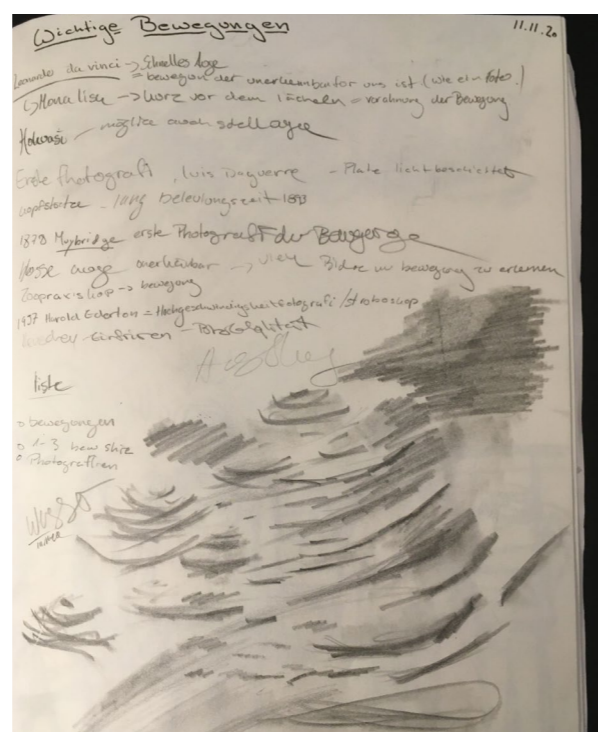
-Am Schluss werden wir das Gefundene gemeinsam besprechen. Die SuS stellen der Klasse ihre gefundenen Bewegungen vor (mit Visualizer). Ich gebe hierfür vor, dass sie sich vor dem Präsentieren überlegen sollen, aus welchem Grund:

ästhetisch, inhaltlich, technisch oder aus einem anderen Grund die Bewegung spannend ist und worauf man achten müsste, um diese Bewegung fotografisch interessant zu zeigen.

-Schlusspunkt wird mein kurzer Ausblick auf die kommende Woche, mit dem Ziel, die Spiegelreflexkamera kennen und anwenden zu lernen und für unterschiedliche Arten der Bewegung Übungen zu realisieren.



04



05

Sequenz 2 Lektionen 4-6

Material: 4 Spiegelreflexkameras, Akkus vorher aufladen, 1 Studioblitlichtsystem + Funkauslöser, 1 Hintergrundsystem, verschiedene Taschenlampen; rot und weiss (für die Zeichnung mit Licht), Laubblätter und Schnipsel von normalem Papier (für die eingefrorene Bewegung). Ausdrucke der Theorieblätter für alle SuS. Ausdrucke der Postenblätter.

L 4:
- Begrüssung. Ich frage in die Klasse, welche Bewegung ihnen vom Spaziergang geblieben ist, die sie spannend fanden. Und ob diese Art der Recherche und Inspirationssuche für sie schwierig war, da man das Alltägliche beobachtet/untersucht hat, und evtl die Konzentration auf die einzelne Bewegung schwierig ist.

- Ich erkläre den Verlauf des Nachmittags: 1. Theorie zur Technik der Spiegelreflexkamera mit jeweiliger Testanwendung in der Klasse. 2. Übungspostenarbeiten zu den 4 verschiedenen Arten von Bewegung im Bild: verwischt, mitziehen, einfrieren und mit Licht zeichnen.

Theorie zur Handhabung der Spiegelreflexkamera für unser Vorhaben der versch. Arten von Bewegung im Bild:

- Ich frage die SuS, ob sie bereits mit Spiegelreflexkameras gearbeitet haben und wenn ja, inwiefern. Sind SuS dabei, die Erfahrung haben, kann ich da kurz ansetzen, was das nun für die kommenden Wochen bedeutet, inwiefern wir uns mit der Kamera beschäftigen.

- Ich teile die Arbeitsblätter aus, die von den SuS mit zusätzlichen Notizen ergänzt werden.

- mit Hilfe des Visualizers zeige ich meine Arbeitsblätter, die bereits die Ergänzungen zu den jeweiligen Punkten aufweisen, welche die SuS während meiner Erklärungen selbst ergänzen. Dabei gehe ich zuerst auf die Spiegelreflexkamera an sich ein, und wie das Innere dieser Kamera grob funktioniert. Danach erkläre ich die Handhabung der Kamera: Haltung der Kamera in der Hand für Hoch- oder Querformatfotografien, den Auslöser für den Fokus, den Sucher für die Ausschnittwahl, das Display, um die Bilder nochmals ansehen und kontrollieren oder sogar löschen zu können.

-Danach geht es zur Blende und dass diese ähnlich, wie die Iris des menschlichen Auges geöffnet/vergrössert oder geschlossen/verkleinert werden kann. Wir schauen uns an, dass eine grosse Blende eine tendenziell geringe Tiefenschärfe und eine kleine Blende eine hohe Tiefenschärfe schafft.

- Das wirklich Wichtige für unser Festhalten von Bewegung im Bild ist die Belichtungszeit. Hierbei gehen wir von einer Art der Darstellung von Bewegung im Bild zur Nächsten (testen diese auch gleich zusammen), um uns die korrekte Handhabung der Belichtungszeit anzusehen und festzuhalten.

- Auf die Abhängigkeit von Belichtungszeit und Blende werde ich zum Schluss eingehen. Ich erkläre auch hier, wie die Kontrolle gemacht werden kann, damit am Schluss das Bild nicht über- oder unterbelichtet ist.

-Eine Pause wird nun nötig sein. Ich empfehle den SuS kurz raus in die frische Luft zu gehen.

L 5-6:
Übungen in Zweiertteams machen:

- Gemeinsam rücken wir die Tische in den beiden Zimmern so zurecht, dass wir fürs Fotografieren ideal Platz finden.
-Ich erkläre das weitere Vorgehen und dass wir nun vier Posten bearbeiten werden. Jeder Posten hat eine andere Art von Bewegung im Bild zum Inhalt. Wir gehen zusammen zum Posten mit dem Studioblitgerät. Hier erkläre ich kurz, dass der Blitz mit dem Fotoapparat durch das Funkgerät verbunden werden muss, damit man arbeiten kann.

-Die SuS können sich nun in Zweiertteams auf die Posten aufteilen. An jedem Posten liegt nochmals eine kurze Erklärung zur Übung. Ihre eigenen Notizen sollen jedoch die Grundlage für ihre Umsetzung darstellen. (Es stehen pro Posten zirka 20 Minuten zur Verfügung, um die Übung zu realisieren.)

- Evtl. werden die SuS in dieser ersten Übungsphase nur 3 Posten machen, damit wir noch genügend Zeit fürs Besprechen der gemachten Erfahrungen haben.

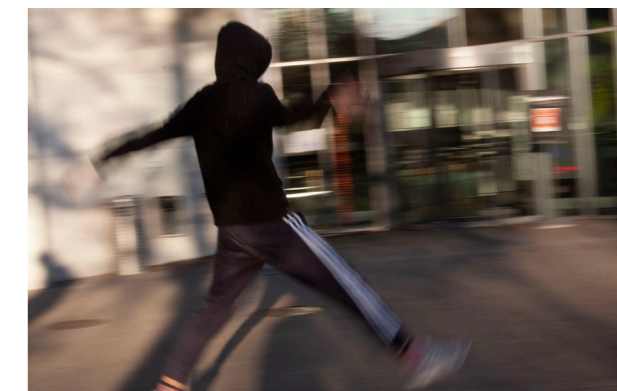
- Am Ende der Übungen werden wir die gemachten Erfahrungen und Schwierigkeiten zusammentragen.

- Ich werde mit meinem Computer und dem Kartenlesegerät ihre Fotografien zeigen lassen können, die wir im Plenum besprechen werden.

- Am Schluss erhalten die SuS die Aufgabenstellung der eigenen Realisierung. Wir besprechen diese kurz. Ich weise die SuS darauf hin, dass sie für die kommende Woche bereits eigenes Material für die Umsetzung ihrer Fotografien mitnehmen können.

- Gemeinsam stellen wir die verschobenen Tische wieder hin wie vorher.

- Ich verabschiede die SuS in einen gemütlichen Abend.



06



07

08-10 SuS bei der Arbeit und erste fotografische Testergebnisse

Sequenz 3 **Lektionen 7-9**

Material: Ausdrucke der Beispielfotografien von Künstler*innen für alle SuS. Publikationen der Künstler*innen fürs Betrachten und Bearbeiten mitbringen. Die von den SuS in der vergangenen Woche gemachten Testfotos auf Speicherstick mitbringen. Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Den Computer für die Künstler*innenpräsentation mitbringen.

L7:
Begrüßung/Einstieg: Ich erkläre kurz, was das Programm des heutigen Nachmittags ist. Ich frage in die Klasse, was wir letztes Mal zusammen angeschaut haben (Spiegelreflexkamera) und womit wir das System der Fotokamera vergleichen können (menschliches Auge). Ich frage sie, ob sie das menschliche Auge bereits in einem Schulfach (Biologie) untersucht und kennengelernt haben.

- Weiter möchte ich von den SuS hören – sie können ihre Unterlagen dazu benutzen – welche technischen Anwendungen wir für die unterschiedlichen Darstellungen von Bewegung im Bild verwendet haben und wo eventuell Schwierigkeiten liegen.

- Nach dieser Zusammenfassung erkläre ich, dass wir uns in der zweiten Lektion ihre gemachten Fotos anschauen und besprechen werden. Zuvor werde ich jedoch einen Input (Künstlerpositionen) machen.

Ich starte mit dem Input (PowerPoint) über Sarah Moon, Stephen Gill, Gjon Mili mit Pablo Picasso:

- Ich teile zu Beginn die Kopie mit ein, zwei Fotobeispielen der Künstler*innenpositionen den SuS für ihre eigene Dokumentation aus. Zudem bitte ich die SuS wie in den vergangenen Wochen Notizen zu machen.

- Ich präsentiere mithilfe von unterschiedlichen Beispielfotografien die Arbeit der verschiedenen Künstler*innen.

- Ich gehe dabei auf Aspekte wie, Thema der jeweiligen Arbeit, Wirkung und Bedeutung der Bewegung in der Fotografie oder Serie von Fotografien und das Erzeugen einer Serie von Fotografien, ihre Bedeutung für die Arbeit und erzähle von ein, zwei weiteren Infos zu der Künstler*innenposition.

- Am Ende der Präsentation frage ich die SuS, ob sie noch Fragen zu der Präsentation haben.

- Ich weise auf die Publikationen hin, die ich zu den präsentierten Positionen mitgebracht habe. Ich gehe kurz darauf ein, dass es empfehlenswert ist sich die Fotografien in Büchern anzusehen, da die Qualität der Fotografien besser ersichtlich ist, als auf einem kleinen Handybildschirm und zudem die meisten Fotografien im Internet noch nachbearbeitet, neu zugeschnitten, verändert wurden.

- Zum Schluss möchte ich kurz mit den SuS über die präsentierten Positionen sprechen. Gerne möchte ich von ihnen wissen, ob sie was davon angesprochen hat und wenn ja, was und weshalb.

L8:
- Ich teile nun mit, dass ich den SuS ihre Fotografien von der letzten Woche per Speicherstick übermitteln kann. Sie sollten für diese Woche mindestens einen Computer pro Zweierteam fürs Arbeiten mitbringen.



08



09



10

11-13 Besprechung der ersten fotografischen Aufnahmen

- Ich erkläre, dass sie nun ihre zwei, bis zehn besten Fotografien vom letzten Mal raussuchen sollen, damit wir diese im Plenum besprechen können. Sie erhalten dafür ca. 10 Minuten Zeit.

- In der Folge präsentiert jede Gruppe (4 Gruppen) mithilfe des Beamer ihre Fotografien. Sie sollen kurz erklären, was sie umzusetzen versucht haben und ob sie mit dem Resultat zufrieden sind. Wir besprechen im Plenum was man wie verbessern könnte. Hier besteht die Gelegenheit, dass die SuS sich gegenseitig schon Tipps für die technische Umsetzung geben können.

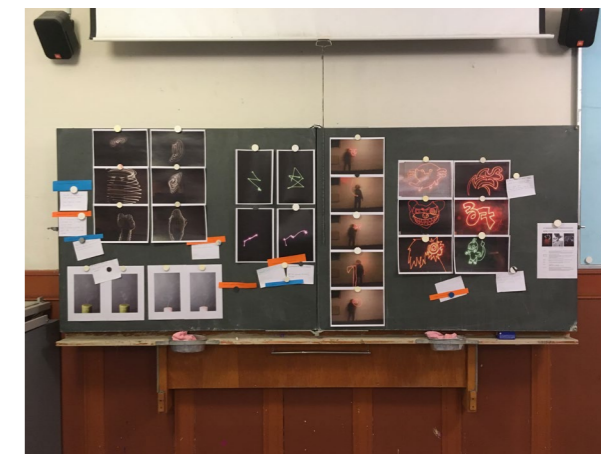
Diese Besprechung erlaubt es mir ihnen ganz direkt Tipps für die technischen Verbesserungen zu geben. Somit können sie sehr gut nachvollziehen, was sie gemacht haben und wie sie weiterfahren können.

- Als zweiten Punkt möchte ich von den SuS wissen, ob sie sich bereits Gedanken für ihre eigenen Projekte gemacht haben, ob sie bereits Material mitgebracht haben. Wir können auch darüber gleich im Plenum kurz sprechen und gemeinsam Ideen sammeln. Das sollte eine Öffnung des Themas ermöglichen, denn vermutlich haben Alle unterschiedliche Ideen gesammelt, wenn sie sich bereits etwas dazu überlegt haben.

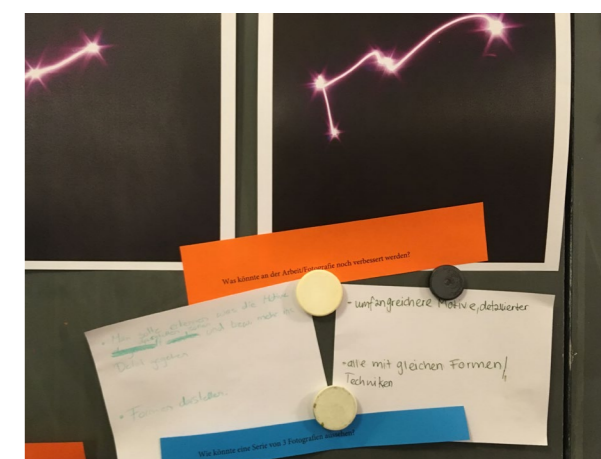
- Zum Schluss erteile ich ihnen den Auftrag nun für ihre eigene fotografische Arbeit zu recherchieren (Im Skizzenheft festhalten). Dabei sollen sie eine Fotografie aus einer der Publikationen wählen und beschreiben, welche Art der Darstellung von Bewegung genutzt wurde, welche Schwierigkeiten der Realisation bestehen könnten, welcher Hintergrund für die Fotografie gewählt wurde und ob dies das Thema unterstützt, was ihnen daran gefällt oder eher nicht so gefällt. Weiter sollen sie entweder noch im Schulzimmer oder zu Hause eine bis zwei eigene Ideen für das eigene Projekt skizzieren/beschreiben und dabei die Punkte: Thema, Wahl der Darstellung der Bewegung im Bild, vorgesehene 3er Foto-Serie, benötigtes Material (Objekte, Hintergrund), Assistenz benötigt, beschreiben.

- Zusätzliche Hausaufgabe: Mitbringen der Objekte für die Umsetzung des eigenen Projekts in der kommenden Woche. Ich empfehle ihnen dabei eher mehr, als weniger Material mitzunehmen, um in der kommenden Woche noch einiges ausprobieren zu können.

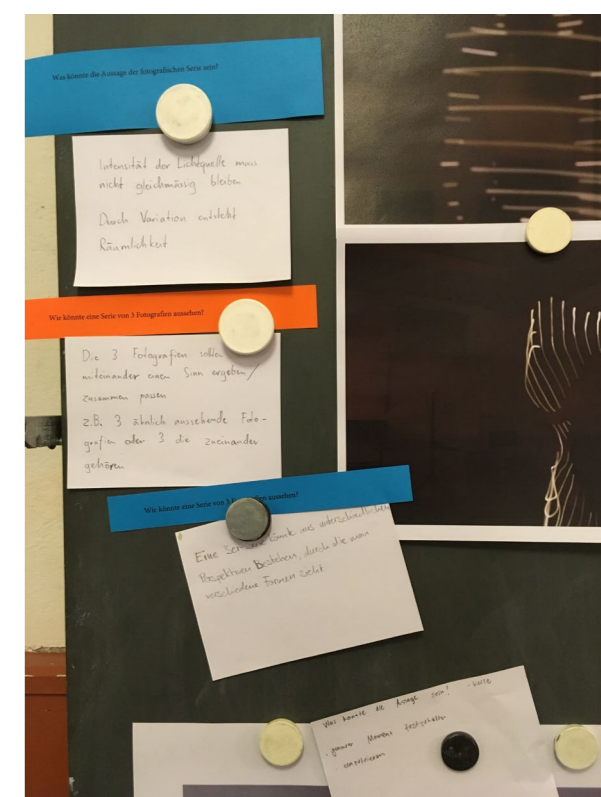
L9:
- Die SuS arbeiten selbständig im Schulzimmer.
- Ich, die LP und die Experte werden das Gespräch über den Praktikumsbesuch im Nebenzimmer haben.



11



12



13

Sequenz 4 **Lektionen 10-12**

Material: Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Ich: Fotoblitzanlage. Hintergrundsystem. 3 Stative. Velolichter. Ausdrucke für die Diskussion über den Unterschied von künstlerischer Arbeit und Dokumentarfotografie.

Begrüßung/Einstieg (ca. 5 Minuten): Ich erkläre kurz, was das Programm des heutigen Nachmittags ist. Danach frage ich in die Klasse, was sie heute nun konkret realisieren möchten. Dabei wird jede und jeder kurz die eigene Idee skizzieren, damit der Rest der Klasse nachvollziehen kann, wie die Fotografien am Schluss aussehen sollten. Ich füge Anmerkungen an, wenn ich bemerke, dass das eine oder andere Projekt schwierig oder eher leicht zu realisieren ist und ob es auch noch ausbaufähig ist, denn die SuS realisieren ja eine Serie von drei Fotografien.

Eigenständiges Arbeiten in den 2-er Gruppen (ca. 50 Min.):
 - Die SuS nehmen die Objekte, die Spiegelreflexkamera und evt ein Stativ mit, um sich im Raum oder im Aussenbereich fürs Fotografieren einzurichten. Sie haben in dieser ersten Stunde Zeit sich einem der beiden Projekte zu widmen, viele Tests zu machen, die Arbeit zu optimieren. Ich gehe von Gruppe zu Gruppe und berate die SuS und gebe ihnen Tipps, wo sie sich verbessern oder wo sie evt sogar noch mehr aus dem Projekt holen könnten, als sie es dachten.

Treffen in der Klasse (für ca. 15 Min.):
 - Diskussion in 2-er Gruppen: Die SuS erhalten zu zweit zwei, drei Fotografien aus der künstlerischen, fotografischen Arbeit „The Pillar“ von Stephen Gill und zwei, drei Tierdokumentarfotografien. Auf einem weiteren kleinen Zettel stehen die Diskussionsfragen darauf, die sich mit den Unterschieden der beiden Arbeiten auseinandersetzen. Die Fragen werden sein: - Wie wird das Tier in der Dokumentarfotografie gezeigt, wie in der künstlerischen Fotografie? - Was erzählt die jeweilige Art von Fotografie und was erzählt sie nicht? - Was hat der/die Betrachter*in von der künstlerischen Fotografie oder von der Dokumentarfotografie? - Mit welcher Art von Fotografien könnte man die künstlerische Fotografie dieser Vögel vergleichen?
 - Zum Schluss besprechen wir die gewonnen Erkenntnisse im Plenum. Ich schliesse die Diskussion damit ab, dass eine künstlerische Arbeit immer auch den Betrachter ins Denken über etwas miteinbeziehen möchte, wobei die Dokumentarfotografie den Anspruch der Informationslieferung beansprucht.
 Mit diesen neuen Grundlagen möchte ich die SuS dazu anhalten ihre eigene Arbeit ebenfalls nach diesen Kriterien einer künstlerischen Arbeit zu befragen. Evt können sie die eigene Arbeit noch weiter ausarbeiten.

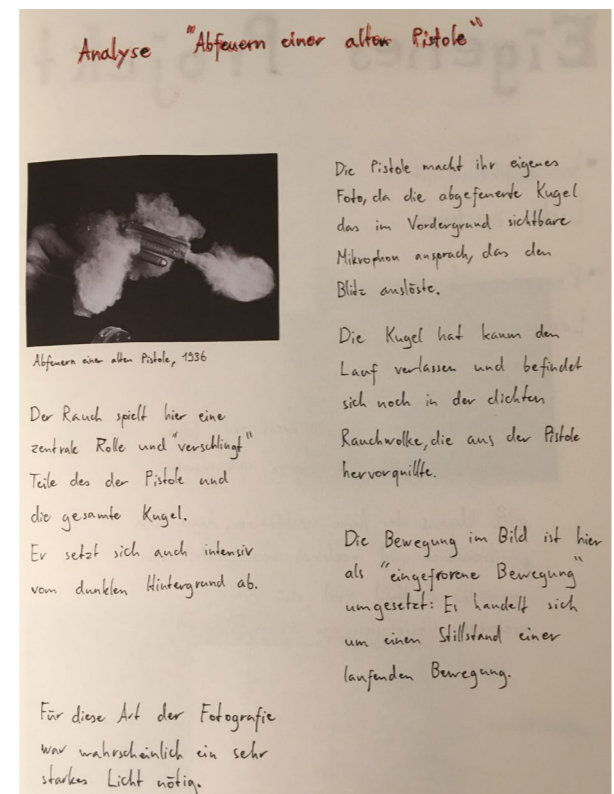
Eigenständiges Arbeiten in den 2-er Gruppen (ca. 50 Min.):
 - Die SuS begeben sich erneut an ihren eingerichteten Arbeitsplatz. Sie fotografieren weiter. Evt gibt es Gruppen, die bereits mit der Umsetzung der zweiten fotografischen Arbeit im Team beginnen. Ich werde erneut von Gruppe zu Gruppe

gehen, um ihnen zu helfen oder um mit ihnen über die fotografische Arbeit zu sprechen, damit ich sie unterstützen kann und evt neue Inputs geben kann, die sie ermutigen soll, ihre Arbeit weiter zu denken und evtl. zu verbessern, oder noch besser auf den Punkt zu bringen.
 - Ich gebe den Gruppen eine Uhrzeit vor, an der sie beginnen sollten, ihren Arbeitsplatz aufzuräumen und um pünktlich zur kurzen gemeinsamen Schlussrunde zu kommen.

Schluss (ca. 15 Min.):
 - Wir treffen uns alle für eine kurze Schlussrunde im Schulzimmer. Jede Gruppe erklärt der Klasse was sie alles ausprobiert hat, was Schwierigkeiten bereitet hat und wie sie in der nächsten Woche weiterfahren möchten. Die anderen aus der Klasse fordere ich auf, dazu jeweils Anmerkungen zu machen, oder Fragen zu stellen. Das Ziel wird es auch sein, die SuS anzuhalten sich mit der gelernten Terminologie auszudrücken.
 - Die SuS übertragen die gemachten Fotografien auf ihre Computer.

Hausaufgaben:
 - Ich bitte die SuS in der nächsten Woche erneut das nötige Material fürs Fotografieren mitzunehmen. Und ein Computer pro Gruppe sollte ebenfalls mitgebracht werden.
 - Zudem sollen sie 1-3 Fotografien an mich per mail (bis zum gleichen Abend) schicken, damit ich diese für den Beginn der kommenden Woche ausdrucken kann.

- Ich bedanke mich für den sehr spannenden Nachmittag und verabschiede die SuS in einen erholsamen Abend.



Sequenz 5 **Lektionen 13-14**

Material: Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Ich: Fotoblitzanlage. Hintergrundsystem. 4 Stative. Velolichter. Ausdrucke der Fotografien der SuS von der letzten Woche.

Begrüßung/Einstieg (ca. 5 Min.): Ich erkläre kurz, was das Programm des heutigen Nachmittags ist. Ausserdem wiederhole ich nochmals anhand des Auftragsaufgabenblattes, welchen Zielen wir mit diesem fotografischen Projekt nachgehen wollen.

Vorstellen und diskutieren der gemachten fotografischen Tests der letzten Woche (ca. 20 Minuten): Im Detail erkläre ich kurz die folgende Aufgabe, die ich an die SuS stelle. Ich habe die ausgedruckten Fotografien bereits an die Wandtafel befestigt. Die SuS erhalten Post-it Kleber, um Feststellungen zu notieren und zu der jeweiligen Fotografie/Arbeit zu kleben. Dabei können sie die Arbeit der anderen kommentieren, wie auch die eigene. Alle SuS sollen zu 2 der 3 folgenden Fragen je eine mögliche Antwort/Anmerkung zu einer von ihnen gewählten fotografischen Arbeit an der Wandtafel formulieren; - Was könnte an der Arbeit/Fotografie noch verbessert werden? - Wie könnte eine Serie von 3 Fotografien aussehen? - Was könnte die Aussage der fotografischen Serie sein? Ich lasse die SuS einen kurzen Moment arbeiten, währenddessen stelle ich die Softbox fürs Fotografieren auf. -Wir diskutieren, was dabei herausgekommen ist. Die SuS erklären den einen oder anderen Punkt und ich stelle Fragen, wenn ich merke, dass sie noch präzisieren könnten.

Weiterarbeiten an den persönlichen Projekten (ca. 45 Min., nach den ersten 20 Min eine 10 Min-Pause):
 - Die SuS richten ihren Arbeitsplatz (z.T. in versch. Räumen wie in der Vorwoche) ein, damit sie an ihren Projekten arbeiten können. Ich gehe von Gruppe zu Gruppe und berate, helfe, frage nach. Es geht darum, dass ich sie auch auffordere noch weiter zu forschen, wenn ich glaube, dass noch Potential da ist, um etwas zu vertiefen.

Schluss: 1-2 aktuell gefertigte Arbeiten besprechen (ca. 15 Min.): Bei den Besuchen der Gruppen während der selbständigen Arbeit werde ich 1 bis 2 Fotoprojekte aufnehmen, um sie in der Schlussbesprechung zu zeigen und somit mit den SuS diskutieren zu können. Ich werde diesmal die Fotografien per Beamer projizieren. Mit der Klasse möchte ich die Punkte anschauen, die beim Einstieg thematisiert wurden und ob nun Verbesserungen oder Präzisierungen beim jeweiligen Projekt entstanden sind. Zudem möchte ich auf das Thema der 3er Serie eingehen und ob die jeweils gezeigte

Arbeit nun so funktioniert und wie die Reihenfolge aussehen könnte, ob es einen Rhythmus gibt, oder ob es inhaltliche oder ästhetische Gründe für die beste Reihenfolge gibt.

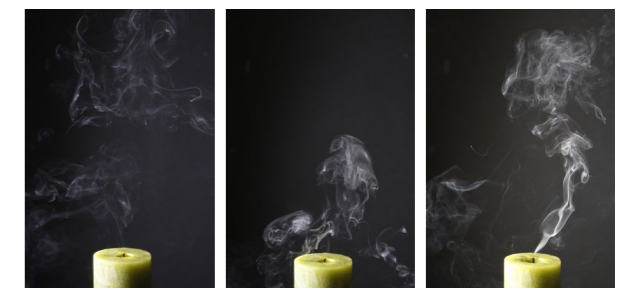
Weiterarbeiten an den persönlichen Projekten (eigenständig bis zum Ende der Lektion):
 - Die SuS arbeiten selbständig an der eigenen Arbeit weiter.

Ich weise jedoch darauf hin, dass sie danach das gesamte Material wieder aufräumen, die von mir zur Verfügung gestellten Sachen wieder alle ins Schulzimmer stellen.

Hausaufgaben:
 - Die SuS sollen mir ihren Stand der Arbeit noch am selben Abend per Mail kurz beschreiben oder die aktuellsten Bilder auf Teams stellen und dazu die Notiz, wie lange sie für die Fertigstellung noch benötigen.



15



16

Lektionen 15-17

Material: Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Ich: Mein Computer. 4 Fotokameras. 4 Stativ. Velolichter. Den Film über Sarah Moon (ca. 11 Minuten).

Begrüssung/Einstieg (ca. 5 Min.): Ich erkläre kurz, was das Programm des heutigen Nachmittags ist.

Film von und über Sarah Moon (ca. 25 Min.): Wir sehen uns gemeinsam das kurze Portrait (ca. 11 Min.) über Sarah Moon an. In diesem erzählt die Künstlerin über ihre Art der Arbeit und währenddessen werden jeweils ihre Fotografien eingeblendet. Sarah Moon ist eine Fotografin, die fast in einen Rausch verfällt, sobald sie zu fotografieren beginnt. Einerseits hat sie stets Angst, dass keine einzige gute Fotografie entsteht, obwohl ein Modell bezahlt wurde, man einem Kunden ein Bild liefern muss und der eigene Anspruch an die Fotografie immer zu gross sein wird, andererseits sucht sie ganz gespannt nach dem perfekten Moment, der für sie eine gewisse Spannung, ein Rätsel oder einen Zauber enthält.

- Die SuS erhalten von mir die Aufgabe während der Sichtung des Filmes auf ein, zwei Aspekte zu achten: 1. Wie fotografiert Sarah Moon? 2. Wonach sucht Sarah Moon in ihren Fotografien?

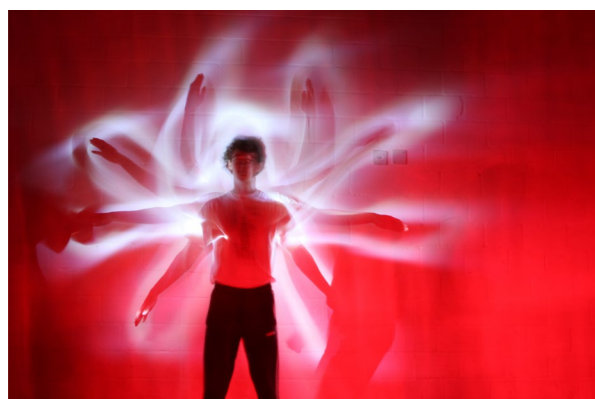
- Wir diskutieren darüber und darüber wie das Fotografieren für die SuS ist, da sie nun beobachten konnten, wie Sarah Moon fotografiert.

- Nun leite ich über zum selbständigen Arbeiten.

Weiterarbeiten an den persönlichen Projekten (ca 50 Min.):

- Die SuS richten ihren Arbeitsplatz ein, damit sie die beiden Projekte pro Team fertigstellen können. Ich zirkuliere von Gruppe zu Gruppe und berate, helfe, frage nach. Es geht darum, dass ich sie auch auffordere noch weiter zu forschen, wenn ich glaube, dass noch Potential da ist, um etwas zu vertiefen. Ich teile den Gruppen mit, um welche Uhrzeit sie mit dem Aufräumen beginnen sollten.

Programm für die SuS, welche ihre Fotoserie fertiggestellt haben:



17

- Diejenigen, die mit ihrer Serie fertig geworden sind, werden diese mit mir besprechen (sind es zB. 2 SuS, dann werden wir die Besprechung in der Gruppe machen. Das ermöglicht den Einblick und die Auseinandersetzung mit der Arbeit einer anderen Person). Ist die Wahl und die Abfolge getroffen und begründet, soll für die Arbeit noch ein Titel gefunden werden. Zudem sollen die SuS auch an ihrem Skizzenbuch weiterarbeiten, den Prozess bis zu ihren fertigen Arbeiten festhalten. Ist auch das getan, schlage ich vor eine Idee für ein Klassenfoto mit der Darstellung von Bewegung im Bild auszuarbeiten.

Ist noch Zeit, hätte ich noch eine weitere, sehr aktuelle fotografische Arbeit mit dem Titel «Timelines» von Fabian Oefner aus dem Jahr 2019-2020, indem er einem Gletscher durch Drohnenflüge mit Licht, die Zeitlinien aufzeichnet, die seine Bewegung/Rückgang über die Jahrzehnte zeigen.

Klassenfotografie (ca. 15 Minuten):

- Die SuS mit der Idee für ein gemeinsames Foto werden die Anleitung geben, nach der sich die gesamte Klasse richten kann.

Gemeinsamer Schluss (ca. 15 Minuten):

- Ich werde erneut die 3er Serien der SuS auf den Computer speichern und mit dem Beamer zeigen und mit der gesamten Klasse jedes einzelne Projekt besprechen (wenn nicht mehr ganz so viel Zeit bleibt, können es 1-2 Projekte sein, die wir gemeinsam besprechen).

- Zum Schluss erkläre ich, dass ich nun bis nach den Ferien ihre Fotografien auf Fotopapier drucken werde, damit sie diese im Ausstellungsbereich in die einzelnen Bilderrahmen legen können, um diese Arbeit zu zeigen.

- Zuletzt bitte ich um ein kleines Feedback der Klasse zu meiner Arbeit mit ihnen. Gerne möchte ich wissen, ob sie diese Technik interessiert hat, ob für sie durch die verschiedenen theoretischen Inputs ein Einblick ins Medium Fotografie und seine vielfältige Anwendung erkennbar wurde. Ob es Momente gab, in denen sie meinen Unterricht schwerfällig oder eher kurzweilig empfunden haben.

- Nun bedanke ich mich für die tolle und spannende Zusammenarbeit mit den SuS und verabschiede mich.



18

Reflexion

L 2 – Bewegungen sammeln – der Spaziergang

Von dieser Unterrichtseinheit hatte ich im Vorfeld eine andere, wohl ergiebigere Sammlung an Material erhofft. Für eine gesamte Lektion bin ich mit der Klasse auf einen Spaziergang gegangen, um Recherche über mögliche, auffindbare Bewegungen in unserem Alltag zu finden und als einfache Liste, als Zeichnung oder Fotografie mit dem Handy, aufzunehmen.

Ich stellte mir vor, dass am Schluss bis zu drei Seiten mit gefundenen Bewegungen, in den jeweiligen Skizzenbüchern gefüllt sein würden.

Beim Verlassen des Schulhauses wurde erst geplaudert, so dass von der Umgebung wohl eher weniger wahrgenommen werden konnte. Beim Egelsee angelangt, haben wir den ersten Halt gemacht und in Ruhe eine Bewegung, die sich entweder auf dem See durch die schwimmenden Enten oder den Wind ergeben hat, skizziert. Oder die Bewegung die der Wind machte, der durch Sträucher und Gräser gefahren ist. Die Konzentration hier schien gegeben, denn auch die Umgebungsgeräusche waren nicht sonderlich laut.

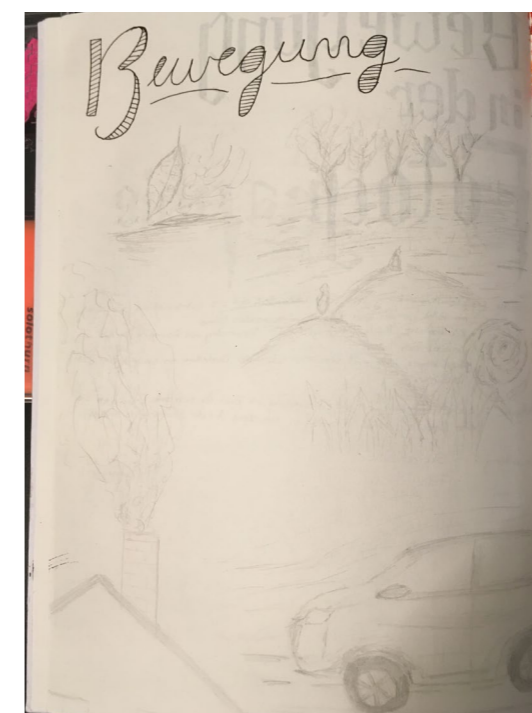
Auf dem weiteren Spaziergang durch das ruhige Quartier, in Richtung Hauptstrasse waren einige schöne bewegte Objekte zu entdecken. Da war die lange Pappel, deren Äste hoch oben im Wind zu taumeln schienen, ein Mann mit einem Laubbläser vor dem Eingangsbereich eines Mehrfamilienhauses liess diesen grossen Berg an Blättern in der Luft kreisen, um dann nach und nach wieder auf dem Boden aufzutreffen. Die SuS schienen wenig beeindruckt und liefen daran vorbei. Es ist nicht immer ganz einfach zu deuten, was nun aus den Ge-

sichtern der SuS in diesem Alter zu lesen ist. Oftmals sind sie ja sehr interessiert, doch das Erwachsenwerden verlangt ihnen auch vieles ab, auf der Suche nach ihrer Identität und sind, wie hier im zweiten Jahr, in einer eher coolen Phase, die Unnahbarkeit auszudrücken scheint. Eine durch den Unterricht mögliche ausbaubare Beziehung mit den SuS ermöglicht sicherlich einen besseren Zugang und ein besseres Verständnis für ihre Befindlichkeit und ihre Interessen.

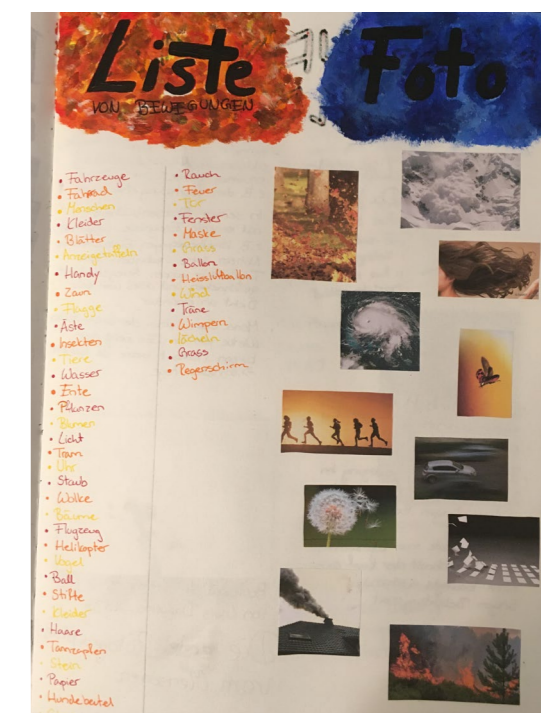
Tatsächlich fand dieser Spaziergang ganz zu Beginn meiner Arbeit mit der Klasse statt. Erst im Verlauf der Wochen ist eine Beziehung und ein guter Austausch entstanden, der mir half, besser auf die individuellen Interessen und Fähigkeiten einzugehen, so dass die zu erwartende Leistung auch mehr meinen geplanten Ergebnissen (Individualität oder Umfang durch Ausdauer) entsprachen.

Da am Schluss auch die Skizzenbücher für das fotografische Projekt mitbenotet wurden, konnte ich feststellen, dass einige SuS im Nachhinein die Liste der Bewegungen vervollständigt haben oder sogar Illustrationen aus dem Internet gesucht und ins Buch geklebt haben. Das hat mich gefreut.

Sollte ich so einen Spaziergang nochmals durchführen, werde ich diesen mit einer Klasse realisieren, die ich bereits etwas kenne, mit der ich die Aufgabe für den Spaziergang zusammen ausarbeiten könnte.



19



19

Material

Sequenz 1

Beamer testen, Materialkiste (Bleistifte, Gummi, Leim usw.), Skizzenbücher, Handys.

Sequenz 2

4 Spiegelreflexkameras (1 à 2 SuS), Akkus vorher aufladen, 1 Studioblitzlichtsystem + Funkauslöser, 1 Fotostudio-Hintergrundsystem mit einer Hintergrundrolle, verschiedene Taschenlampen (solche fürs Velo eignen sich sehr gut); rot und weiss (für die Zeichnung mit Licht), Laubblätter und Schnipsel von normalem Papier (für die eingefrorene Bewegung). Ausdrücke der Theorieblätter für alle SuS. Ausdrücke der Postenblätter.

Sequenz 3

Ausdrücke der Beispielfotografien von Künstler*innen für alle SuS. Publikationen der Künstler*innen fürs Betrachten und Bearbeiten mitbringen. Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Meinen Computer für die Künstler*innenpräsentation mitbringen.

Sequenz 4

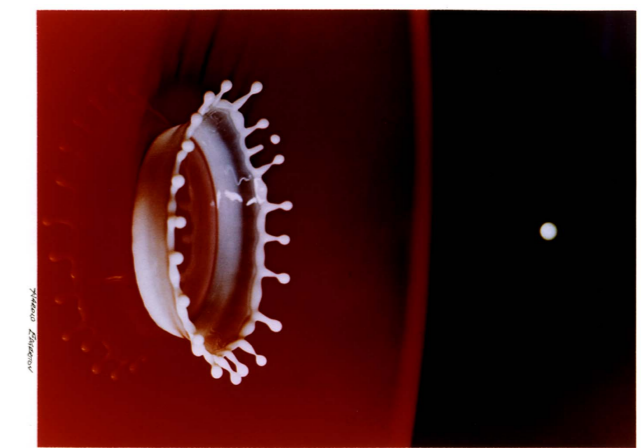
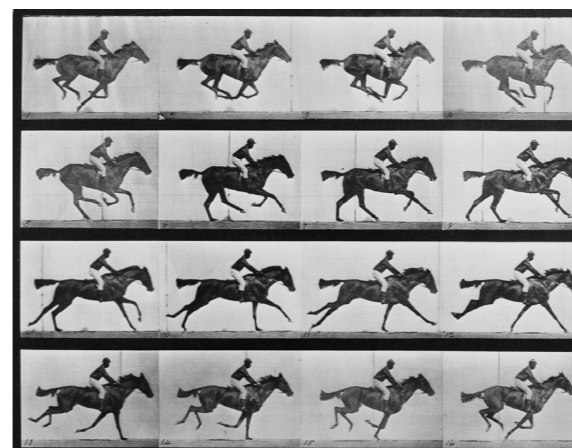
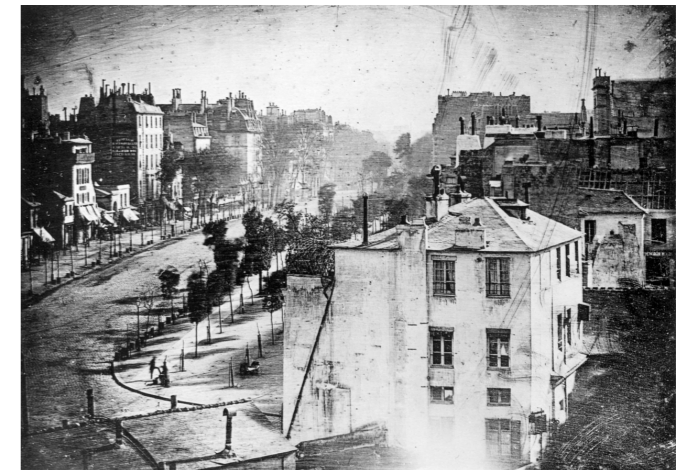
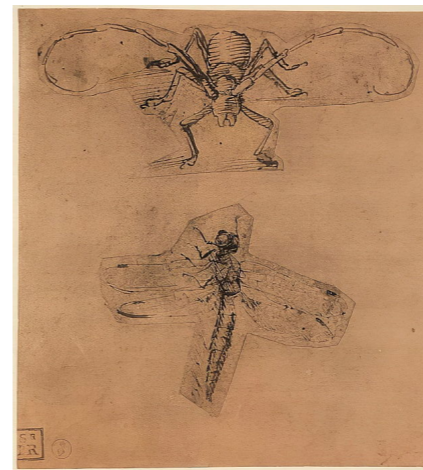
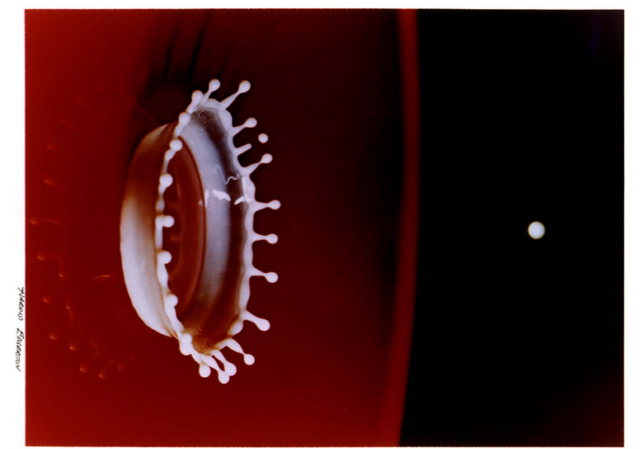
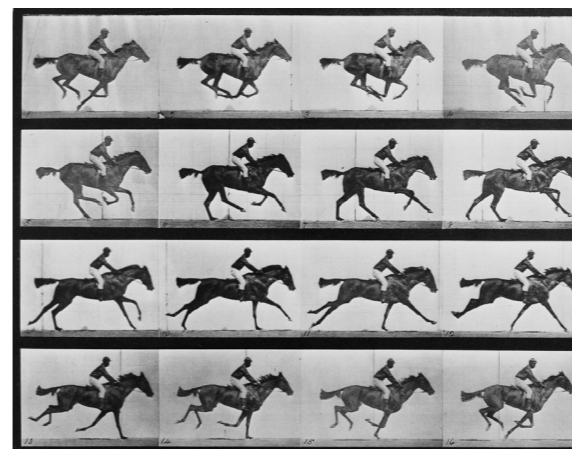
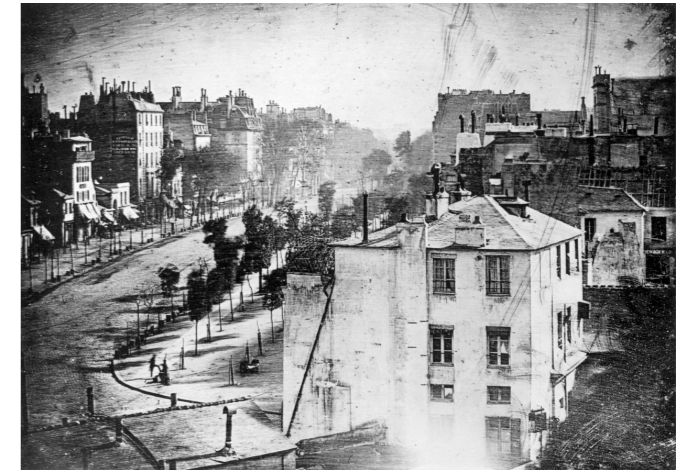
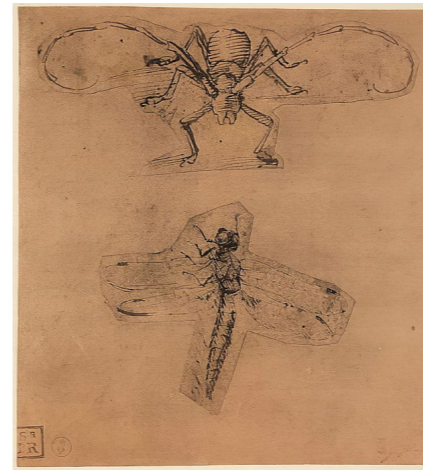
Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Ich: 4 Spiegelreflexkameras (Akkus vorher aufladen). Fotoblitzanlage. Hintergrundsystem. 3 Stative. Velolichter. A6-Ausdrücke für die Diskussion über den Unterschied von künstlerischer Arbeit und Dokumentarfotografie (in 3er Gruppen: 3 Tierdokumentarfotografien und 3 künstlerische Tierfotografien von Stephen Gill).

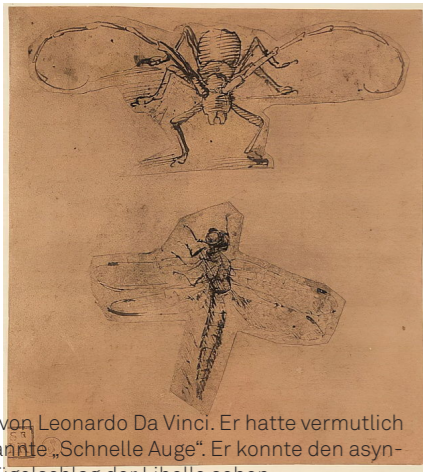
Sequenz 5

Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Ich: 4 Spiegelreflexkameras (Akkus vorher aufladen). Fotoblitzanlage. Hintergrundsystem. 4 Stative. Velolichter. Ausdrücke der Fotografien der SuS von der letzten Woche.

Sequenz 6

Die SuS bringen pro 2-er Team einen Computer in den Unterricht. Ich: Mein Computer. 4 Fotokameras. 4 Stative. Velolichter. Den Film über Sarah Moon (ca. 11 Minuten). 4 Stative. Velolichter.

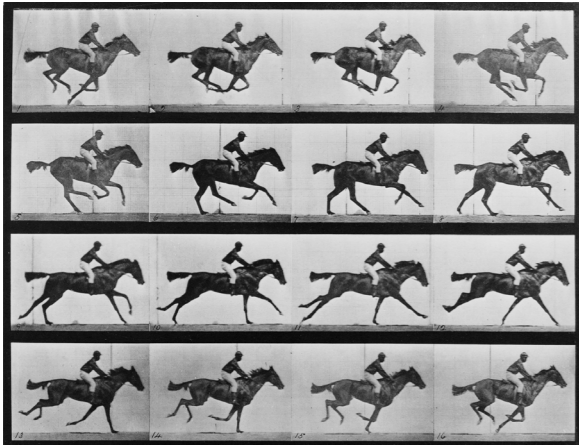




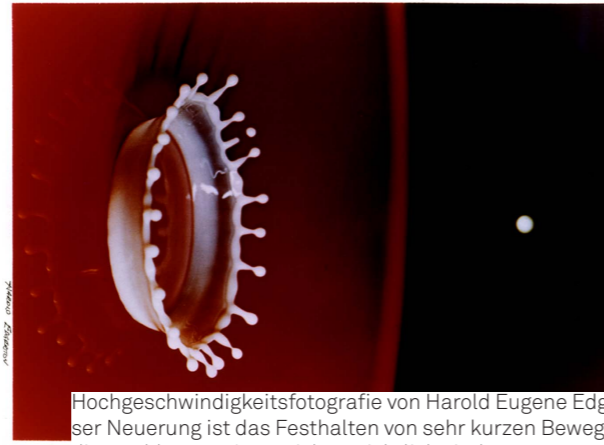
Die Libelle von Leonardo Da Vinci. Er hatte vermutlich das sogenannte „Schnelle Auge“. Er konnte den asynchronen Flügelschlag der Libelle sehen.



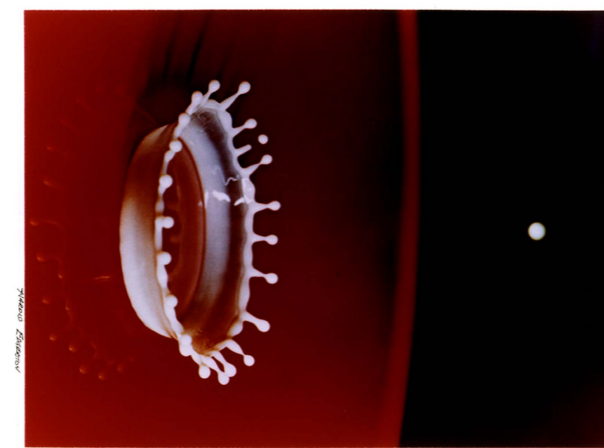
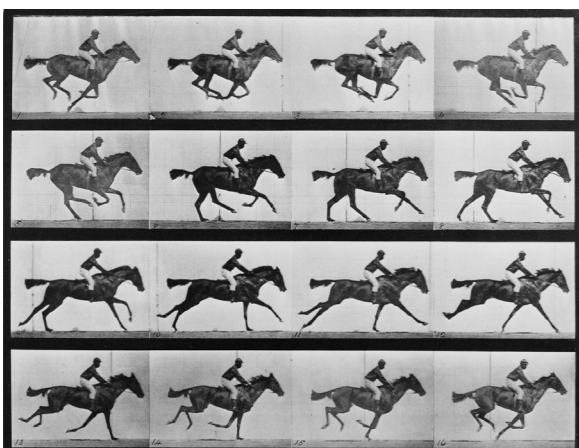
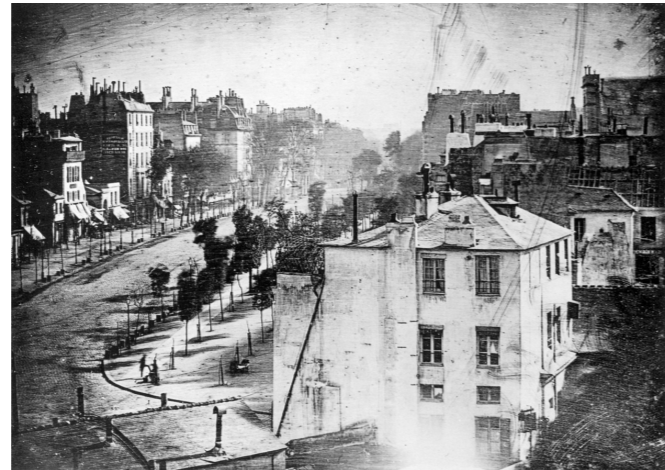
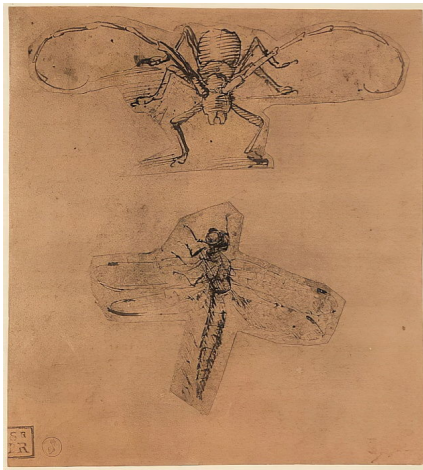
Die bis anhin erste bekannte Fotografie eines Menschen. Durch die lange Belichtungszeit sind alle anderen Menschen in der sehr belebten Strasse auf der Fotografie nicht mehr zu sehen.



Muybrigdes erste Fotografien eines Pferdes, zum Beweis dafür, dass dieses sich zu einem Zeitpunkt während des Gallops gänzlich in der Luft befindet.

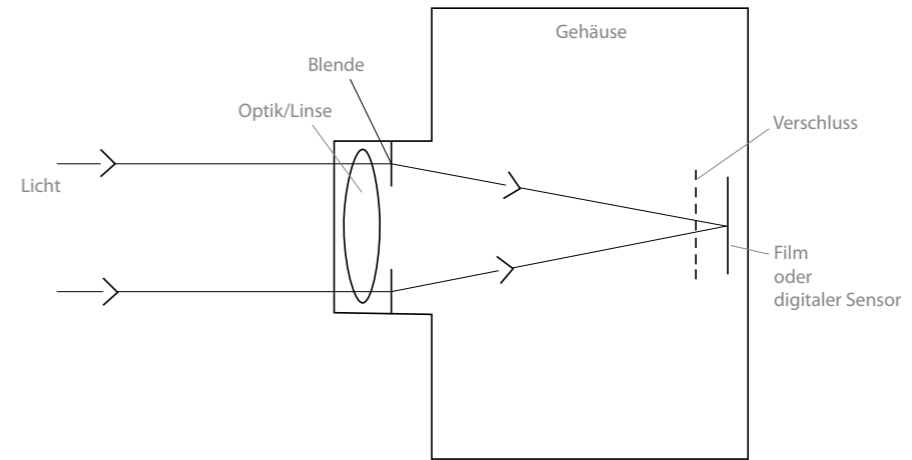


Hochgeschwindigkeitsfotografie von Harold Eugene Edgerton. Mit dieser Neuerung ist das Festhalten von sehr kurzen Bewegungen möglich, die von bloßem Auge nicht ersichtlich sind.

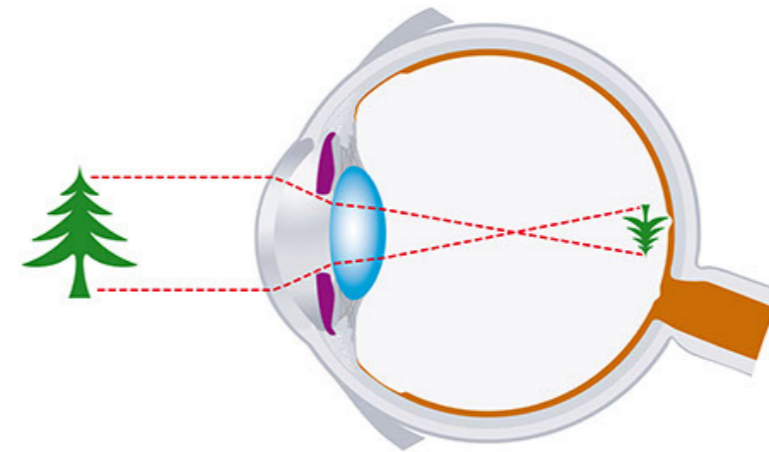


FOTOGRAFIE – DIE SPIEGELREFLEXKAMERA

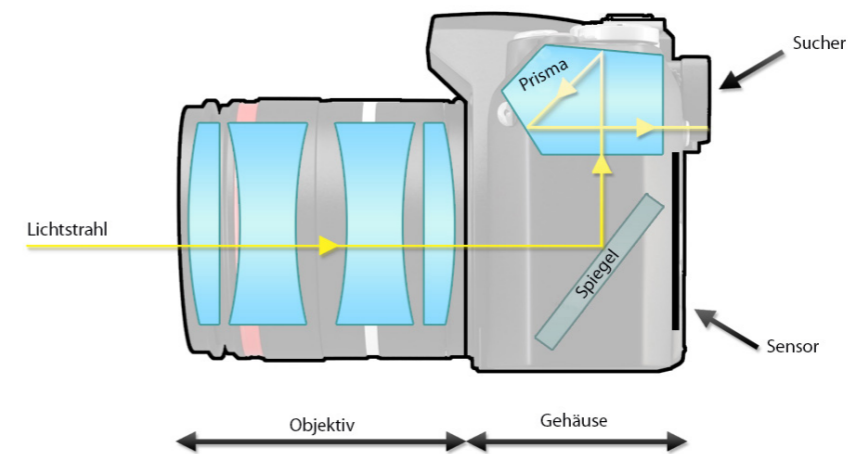
Der Fotoapparat:



Das menschliche Auge:

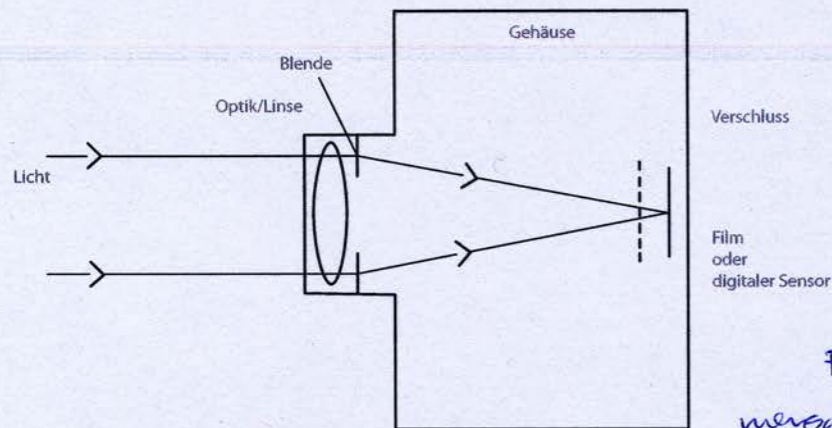


Die Spiegelreflexkamera:



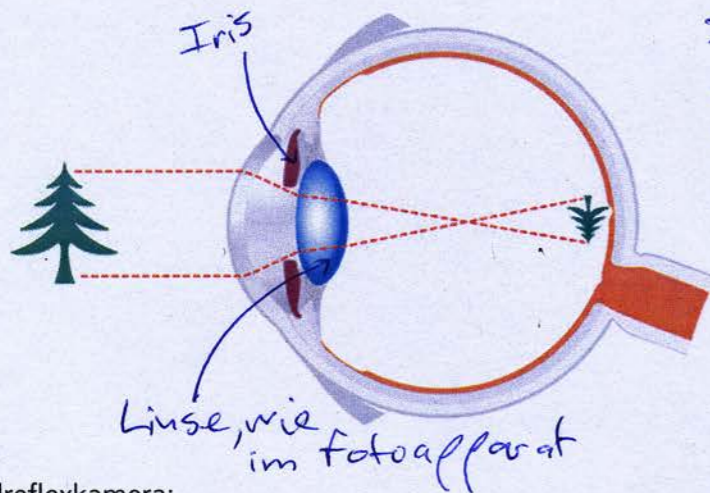
FOTOGRAFIE – DIE SPIEGELREFLEXKAMERA

Der Fotoapparat:



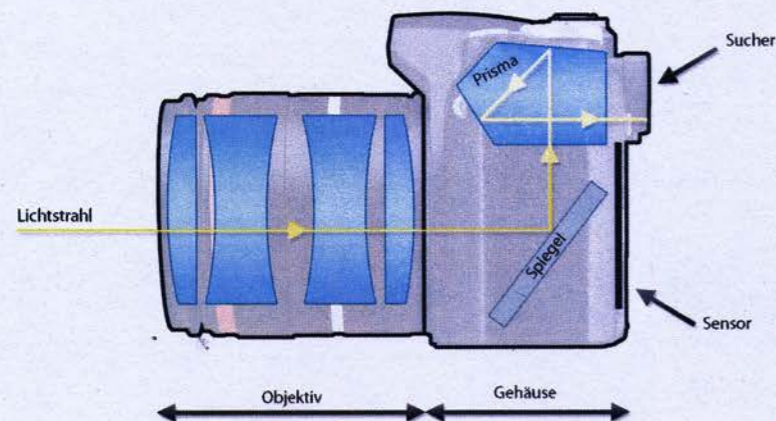
Fotoapparat → Blende
menschl. Auge → Iris

Das menschliche Auge:



Ist wenig Licht vorhanden, weitet sich die Iris. genauso kann die Blende geöffnet oder geschlossen werden.

Die Spiegelreflexkamera:



Damit das Bild im Sucher nicht verkehrt herum steht, befindet sich ein Spiegel in der Kamera.

FOTOGRAFIE – DIE FOTOKAMERA

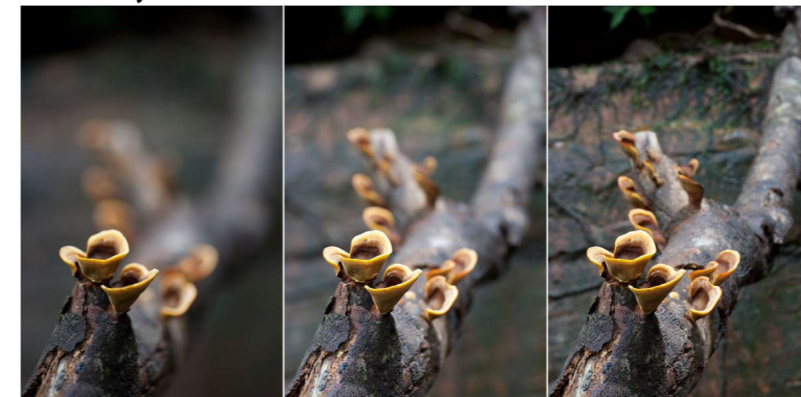
Die Blende (Die Öffnung):



f2,8

f10

f25



Belichtungszeit (wie lange die Blende geöffnet bleibt):

FOTOGRAFIE – DIE FOTOKAMERA

Die Blende (Die Öffnung):



Grosse Blende

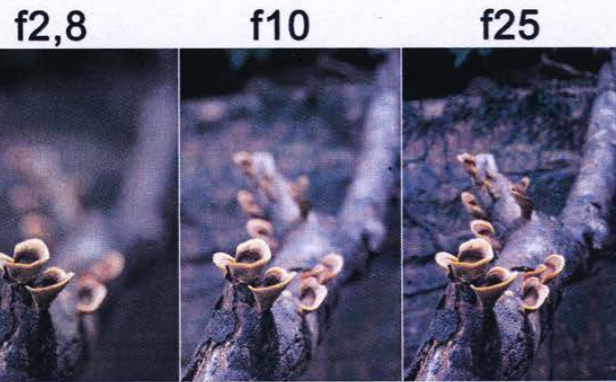
Hier gelangt viel Licht in die Kamera

Kleine Blende

Hier gelangt wenig Licht in die Kamera

Ergibt ein Foto mit geringer Tiefenschärfe

Nur der Bereich, auf den Fokus ist wurde ist scharf.



Ergibt ein Foto mit hoher Tiefenschärfe.

Vorder- und Hintergrund sind scharf.

Tiefenschärfe => Der Bereich im Bild der scharf abgebildet ist.

Belichtungszeit (wie lange die Blende geöffnet bleibt):

Zum Beispiel $\frac{1}{1000}$ sek. bis zu $\frac{1}{60}$ sek. Belichtungszeit
relativ kurze Belichtungszeit

Zum Beispiel $\frac{1}{15}$ sek. bis zu mehreren Minuten.
Stunden
Langzeitbelichtung

Nadine Andrey | Herbst 2020

FOTOGRAFIE – ÜBERSICHT – DARSTELLUNG VON BEWEGUNG IM BILD



Die Bewegung im Bild **verwischt** darstellen



Die Bewegung **mitziehen**



Die Bewegung **einfrieren**



Im Dunkeln **mit Licht zeichnen**

FOTOGRAFIE – ÜBERSICHT – DARSTELLUNG VON BEWEGUNG IM BILD



Die Bewegung im Bild **verwischt** darstellen

Die Bewegung **mitziehen**

- Wenn von Hand fotografieren, dann nicht kürzer, als $\frac{1}{15}$ sek., sonst wird als verschwommen dargestellt.
- Mit Stativ arbeiten ist auch geeignet.

- hier muss mit der Bewegung des Objektes mitgezogen, mitgeschwenkt werden.
- Somit verwischt der Hintergrund.



Die Bewegung **einfrieren**

Im Dunkeln **mit Licht zeichnen**

- Hier ist starkes Licht nötig: entweder Sonnenlicht oder Blitzlicht.
- Unser Blitz arbeitet bei einer Geschwindigkeit von $\frac{1}{125}$ sek. gut.

- Langzeitbelichtung
- Hier muss ein Stativ verwendet werden.

Nadine Andrey | Herbst 2020

FOTOGRAFIE – ÜBUNG 1 – VERWISCHTE BEWEGUNG IM BILD



Die Bewegung im Bild **verwischt** darstellen

Aufgabe: Versucht nun diese Art der Bewegung festzuhalten. Nutzt dazu eine Bleichungszeit, die nicht zu kurz ist, damit das Objekt, wie zum Beispiel ein Auto oder eine Person, die durch das Bild rennt oder läuft auf der Fotografie verschwommen festgehalten wird.

FOTOGRAFIE – ÜBUNG 2 – DIE BEWEGUNG IM BILD MITZIEHEN



Die Bewegung **mitziehen**

Aufgabe: Versucht diese Art der Bewegung festzuhalten. Nutzt dazu eine Bleichungszeit, die nicht zu kurz ist, damit das Objekt, mit dem ihr mitzieht, wie zum Beispiel ein Auto oder eine Person, die durch das Bild rennt oder läuft auf der Fotografie scharf zu erkennen ist und der Hintergrund verschwommen erscheint. Fotografiert euch gegenseitig und im Hochformat.

FOTOGRAFIE – ÜBUNG 3 – DIE BEWEGUNG IM BILD EINFRIEREN



Die Bewegung im Bild **einfrieren**

Aufgabe: Versucht nun diese Art der Bewegung festzuhalten. Nutzt dazu eine Belichtungszeit, die relativ kurz ist, damit die Laubblätter oder die Blätterschnipsel, die ihr hochwerft, in der Luft eingefroren dargestellt werden.

FOTOGRAFIE – ÜBUNG 4 – IM DUNKELN MIT LICHT ZEICHNEN



Aufgabe: Versucht diese Art der Bewegung festzuhalten. Nutzt dazu eine lange Belichtungszeit und das Stativ, damit die Bewegung im Bild nicht verschwommen aufgenommen wird. Es ist wohl nötig sein, dass ihr erst mal einen Test für die gut gewählte Belichtungszeit machen müsst. Versucht dann ein Objekt oder eine Gestalt in der Luft zu zeichnen.

AUFTRAG – FOTOGRAFIE – DARSTELLUNG VON BEWEGUNG IM BILD



Für Vogue Japan, 2007
von Sarah Moon



Aus der Serie „The Pillar / der Pfosten“, 2015-2019
von Stephen Gill



Picasso bei der Madoura-Töpferwerkstatt, 1949
von Gjon Mili

- Lernziele**
- Die Auswirkung von Belichtungszeit auf die unterschiedliche Erscheinung von Bewegung im Bild kennen und technisch anwenden können.
 - Künstlerische Positionen bezüglich der Verwendung von Bewegung im Bild kennenlernen.
 - Eine eigene Idee mit sinnvoller Wahl der Darstellung von Bewegung im Bild realisieren.
- Informationen die erteilt werden**
- Die Geschichte der Bewegung im Bild.
 - Fototechnik: Belichtungszeit und ihre Auswirkung auf die Bewegung im Bild und die versch. Anwendungstechniken erarbeiten und üben.
 - Unterschiedliche Künstlerpositionen und ihre Verwendung von Bewegung im Bild kennenlernen und besprechen.
 - Einführung in die Aufgabe und selbständiges Arbeiten.
- Aufgabe**
- Suchen Sie eine Art der Bewegung im Bild für sich aus. Erarbeiten Sie eine Serie von drei Fotografien, um diese Art der Bewegung darzustellen.
- Technik**
- Skizzenbuch: Sammlung von Bewegungen, Reflexionen, eigene Idee entwickeln.
 - Arbeit mit der Spiegelreflexkamera, digital abgeben.
- Planung**
- 6 x 3 Lektionen
 - Abgabe Skizzenbuch vor Weihnachten
 - Abgabe der Serie von drei Fotografien vor Weihnachten
- Bewertung**
- Skizzenbuch: Sind die Notizen zu den Inputs vorhanden? Ist eine Sammlung von unterschiedlichen Arten von Bewegungen vorhanden? Ist die Entwicklung der eigenen Idee durch Notizen und Übungen nachvollziehbar?
 - Fotografien: ist die gewählte Art der Bewegung im Bild sichtbar und gut umgesetzt? Ist die gewählte Bewegung für die Fotoserie sinnvoll? Individualität der Umsetzung.

Quellen

Kemp 2011

Wolfgang Kemp. In: Geschichte der Fotografie: von Daguerre bis Gursky. München 2011.

Muybridge 2010

Eadweard Muybridge, in: The human and animal locomotion photographs 1830-1904. Köln, 2010.

Kayfas 1988

Gus Kayfas (hrsg). In: Stopping time : die Fotografie von Harold Edgerton / Text von Estelle Jussim ; Vorw. von Harold Edgerton ; [Übers.: Nina und Gert Koshofer]. Schaffhausen 1988.

Paris Musées 2020

Paris Musées. In: Passé présent – Sarah Moon. Paris 2020.

Arte 2004

Arte Edition. Kontaktabzüge 1-3 mit Sarah Moon. Frankreich 2004.

Der Bund 2020

Bund, der. Kunst, „Schnelles Auge“. Bern 2020.

Festival Images Vevey 2020

Festival Images Vevey. In: Unexpected – Le hasard des choses. Vevey 2020.

Dank

Ich danke ganz herzlich meiner Praktikumslehrperson Kathrin Haldimann. Die Zusammenarbeit war äusserst angenehm und bereichernd. Wir haben viel diskutiert und tolle Gespräche über das Unterrichten geführt. Ich habe sehr viel von ihr gelernt.

Kontakt

Nadine Andrey

nadine_andrey@hotmail.ch





H K B
H K B

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

PHBern

Pädagogische Hochschule